



**LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,**

Holz ist als nachwachsender Rohstoff klimafreundlich, nachhaltig und wohngesund. Dennoch müssen wir uns als Holzverarbeitender Betrieb darüber im Klaren sein, dass wir in der heutigen Zeit mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sparsam und unter Berücksichtigung der Herausforderungen für die kommenden Generationen verantwortungsvoll umgehen müssen.

Nicht zuletzt durch den akuten „Holzmangel“ in diesem Jahr, der zu einem deutlichen Preisanstieg führte, sollten wir neue und rohstoffsparende Wege in der Verarbeitung gehen. Diesbezüglich möchten wir Ihnen in der diesjährigen Ausgabe der NEUEN RÄUME ein neues Produkt vorstellen, welches durch seine flexible und vielfältige Gestaltung und Einsetzbarkeit besticht – und dabei sparsam mit dem Rohstoff Holz umgeht.

Außerdem möchten wir an Heinz Meyer erinnern, der im August 2020 verstarb, und vielen von uns ein Vorbild, Freund und ehrenwerter Zimmermann war. Dankbar blicken wir auf die Zeit mit ihm zurück.

Herzlichst Ihr  
**Axel Stöckmann**



**DESIGN, KOMFORT  
UND NATÜRLICHKEIT  
IN EINEM BAUELEMENT**

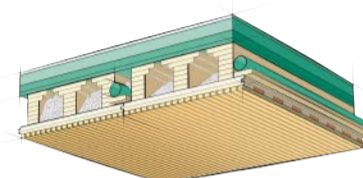
DAS UNTERNEHMEN LIGNOTREND SETZT SICH FÜR EINE NACHHALTIGE HOLZBAUKULTUR EIN

Wer ökologisch, aber mit hohem architektonischen Anspruch bauen möchte, kommt an LIGNO® nicht vorbei. Dabei handelt es sich um eine konfigurierbare Variante des beliebten Massivholz-Werkstoffs Brettsperrholz aus dem Hause Lignotrend mit Sitz im Schwarz-

wald. Die Produkte werden in tragenden Holzbau-Konstruktionen als Decken-, Dach- und Wandelemente eingesetzt und eignen sich für das Einfamilienhaus ebenso wie für mehrgeschossige Bürogebäude oder Mehrzweckhallen. Die an die lokalen Holzbauunter-

nehmen zugelieferten Bauelemente sind eine Symbiose aus Design, Komfort und Natürlichkeit: Schon bei der Montage sticht die elegante Sichtoberfläche ins Auge, die bereits am „Roh“bauelement fertig ist. Der teure Innenausbau an den Decken entfällt komplett.

**VERWENDUNG  
AUF HÖCHSTEM  
NIVEAU**



© Lignotrend

Nachhaltig ist an LIGNO BSP nicht nur, dass das einzig nachwachsende Baumaterial Holz aus heimischer, PEFC-zertifizierter Herkunft zum Einsatz kommt. In Zeiten wachsender Beliebtheit von Holzbauweisen ist es wichtig, den wertvollen Rohstoff materialeffizient einzusetzen.

Genau das tut der Brettsperrholz-Pionier Lignotrend seit seinen Anfängen in den 1990er Jahren: Wo das Holz keine Funktion erfüllen würde, belässt man im Elementinneren Hohlräume. Sie können für andere Aufgaben genutzt werden, etwa zur Leitungsführung oder zur Aufnahme einer Schalldämmung. Robust und massiv sind die so entstehenden kreuzverleimten Rippenelemente dennoch – nur verbrauchen sie bis zu 50 % weniger Holz.

**KONSTRUKTIVE SICHERHEIT TRIFFT AUF ANGENEHME RAUMAKUSTIK**

Spezialität des Schwarzwälder Herstellers ist die Verwendung von Weißtannenholz, das zu hellen, astfreien Flächen verarbeitet wird. So sieht ein mit LIGNO® errichtetes Holzgebäude ganz und gar nicht rustikal aus, sondern erhält eine moderne, elegante und doch natürliche Innenarchitektur.

Raumakustik ganz oben. Die Bauteile von Lignotrend sind derart optimiert, dass Sie eine außerordentlich gute Schalldämmung zwischen benachbarten Räumen oder Stockwerken erreichen können. Insbesondere die Decken haben eine Qualität, die sich ohne weiteres mit dem traditionellen Massivbau messen kann.

dafür, dass sich der Nachhall in Grenzen hält: In den Elementen ist dann ein natürlicher Holzfasersorber integriert, um in großzügigen, modern eingerichteten Raumvolumina ohne weitere Abhangdecke eine klanglich angenehme Lebens- und Arbeitsumgebung zu schaffen. Das fördert nicht nur den Musikgenuss, sondern macht entspannte Gespräche möglich, auch wenn die Kinder toben.

In Gebäuden „made of LIGNO“ stehen neben der konstruktiven Sicherheit die Komfortfaktoren Schallschutz und

Und innerhalb eines Raums sorgen die optionalen Akustik-Leistenprofile



**3  
HOLZHÄUSER  
IM WERTSTOFF-  
KREISLAUF**

Holz hat als Baustoff eine hervorragende Ökobilanz und lässt sich sogar recyceln oder upcyclen.



**4-5  
FLEXIBLER  
WOHNRAUM  
NACH BEDARF**

Ein Wohnkubus ist die moderne Antwort auf sich ändernde Arbeits- und Lebensbedingungen.



**6  
DAS  
GRÜNDACH ALS  
KLIMARETTER**

Schön ökologisch: Wer sein Dach begrünen lässt, beugt Klimawandel und Artensterben vor.











# NATÜRLICHE BAUWEISE MIT EFFIZIENTEM ROHSTOFF- EINSATZ

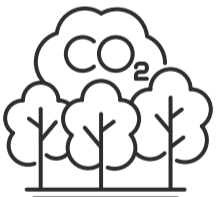
Mit der Ressource Holz sollte verantwortungsvoll umgegangen werden. Nicht zuletzt durch die Marktentwicklung (s. Seite 2) stehen die Themen Materialeinsparung, Wiederverwendung und Recycling von Baustoffen heute ganz oben auf der Agenda. Ein großer Vorteil des Holzrahmenbaus ist die Möglichkeit der Vorfertigung. Dadurch wird enorm Zeit auf der Baustelle gespart. Das kommt dem Bauen in der Stadt sehr zugute.

Alle Maße im Holzrahmenbau sind standardisiert, was Planung und Bau erheblich vereinfacht. Die Rastermaße, das heißt die Abstände der Holzstiele, lassen sich aus den Beplankungsbreiten ableiten. So ergibt sich das verbreitete Rastermaß von 62,5 cm aus dem üblichen Plattenmaß von 1,25 m. Der Abstand der Stiele lässt sich auf 83,5 cm erhöhen. Dadurch wird der Holzrahmenbau noch sparsamer. Rechnet man zusätzliche Holzstiele an Wändecken, Innenwandanschlüssen oder Fens-

teröffnungen sowie die horizontalen Hölzer, wie Schwellen, Rähme und Riegel hinzu, so kann der Holzanteil einer Holzrahmenbauwand im Durchschnitt bei ca. 20 % liegen. Das bedeutet ~80 % der tragenden Wand besteht aus Dämmstoff. Passend sind Naturfaserdämmstoffe, Zellulose oder auch weit verbreitet Mineralfaser. Trotz des hohen Dämmstoffanteils lassen sich auf diese Weise Gebäude mit fünf Geschossen und mehr realisieren.

In Hamburg entsteht derzeit Deutschlands höchstes Holzhaus *Roots*. Die werkseitig vorgefertigten Wandelemente in Holzrahmenbauweise umfassen eine Fläche von 16.200 Quadratmeter.

## HOLZBAU BREMST DEN KLIMAWANDEL



Dass Bäume einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, ist allgemein bekannt. Sie entziehen der Atmosphäre für ihr Holzwachstum das Treibhausgas  $\text{CO}_2$ . Im Zuge der Photosynthese brauchen sie für den Aufbau der Biomasse lediglich den Kohlenstoff (C) und setzen den Sauerstoff (O) wieder frei. Das Einsparpotenzial an  $\text{CO}_2$  lässt sich aus dem Trockengewicht des Holzes ermitteln, siehe  $\text{CO}_2$ -Berechnung.

Hier gibt es noch Optimierungspotenzial: Würde die Fensterbreite auf das Raster abgestimmt, könnten noch Holzstiele eingespart werden.

## FLEXIBILITÄT BEI EXAKTER PLANUNG

Trotz Standardisierung lässt der Holzrahmenbau viel Gestaltungsspielraum zu. Selbstverständlich können Fenster und Türen ganz individuell und unabhängig vom Raster angeordnet werden. Bei der Werkplanung im Holzbaubetrieb wird der Holzeinsatz optimiert. Planungskompetenz bieten wir bereits

beim Entwurf Ihres Holzgebäudes. So lassen sich Entwurf und Raster perfekt aufeinander abstimmen. Möglich ist je nach Konstruktionsart ein Holzanteil von nur 12 %. Gerne beraten wir Sie, an welchen Stellen Material eingespart werden kann. Und dies ohne Qualitätsverlust oder Verzicht an Wohnkomfort.

## MERKE: JE SCHWERER DAS HOLZ, DESTO MEHR $\text{CO}_2$ WIRD GESPEICHERT!

Zur Berechnung des Kohlendioxidspeichers Holz benötigt man die Darrdichte der Holzarten (Rohdichte von trockenem Holz). Da ca. 50 % der Holzmasse aus Kohlenstoff besteht, wird die Darrdichte durch zwei dividiert. Das Ergebnis ist das Gewicht von Kohlenstoff. Kohlenstoff verbindet sich bei Freisetzung mit zwei Sauerstoffatomen zu  $\text{CO}_2$ . Durch die hinzugekommenen zwei Sauerstoffatome ist das Molekül  $\text{CO}_2$  schwerer als das Kohlenstoffatom alleine. Diese Umrechnung erfolgt mit dem Faktor 3,67. So können Sie für jede Holzart die  $\text{CO}_2$ -Speicherung berechnen.

EIN  
EINFAMILIENHAUS  
AUS HOLZ KANN  
DURCHSCHNITTLICH  
80 TONNEN  $\text{CO}_2$  SPAREN  
IM VERGLEICH ZU EINEM  
HAUS AUS STEIN  
ODER BETON.

## KLEINES RECHENBEISPIEL: WIE VIEL $\text{CO}_2$ BINDET EINE FICHTE?

Eine 35 m hohe Fichte mit einem Alter von 100 Jahren hat einem Durchmesser von 50 cm (gemessen in 1,3 m Höhe). Das Holzvolumen inklusive Rinde aber ohne Wurzeln beträgt 3,4 m<sup>3</sup>. Die darin enthaltene gesamte Biomasse hat ein Trockengewicht von knapp 1,4 Tonnen; die Hälfte des Holzkörpers besteht aus Kohlenstoff, also 0,7 Tonnen. Das bedeutet: Eine 35 m hohe Fichte hat in 100 Jahren rund 0,7 Tonnen Kohlenstoff gespeichert. Dies entspricht einer  $\text{CO}_2$ -Menge von 2,6 Tonnen (Umrechnungsfaktor 3,67). Zum Vergleich: Wird ein Quadratmeter

Wand im Wesentlichen aus Holz hergestellt, so werden in etwa 0,15 m Holz benötigt. Dieses  $\text{CO}_2$  bleibt gebunden, wenn das Holz weiter als Baumaterial verwendet wird. Andere Baustoffe wie Ziegel, Beton oder Stahl sind wesentlich energieintensiver und verbrauchen  $\text{CO}_2$ , anstatt es zu binden. Je mehr andere  $\text{CO}_2$ -verursachende Materialien durch Holzprodukte ersetzt werden, desto mehr  $\text{CO}_2$ -Emissionen können vermieden werden. Man spricht von einem Substitutionsfaktor.



# UNVERGESSEN: HEINZ MEYER

\* 21. SEPTEMBER 1939 † 29. AUGUST 2020

Im vergangenen Jahr ist unser Seniorchef, Freund, Familienoberhaupt und Lehrherr Heinz überraschend gestorben. Auch wenn er mit seinen 80 Jahren nicht mehr zu den ganz jungen Kerlen zählte, war sein Tod für uns doch überraschend und schmerzhaft.

An dieser Stelle wollen wir Heinz' schaffensreichem Leben und seinem herzlichen, ehrlichen Wesen noch einmal Raum geben:

Heinz, der von allen stets Heinz genannt wurde, kam am 21. September 1939 als Kriegskind hier in Garstedt zur Welt. Als drittes von vier Geschwistern war sein beruflicher Werdegang schnell klar: Die väterliche Zimmerei Meyer und Kretschmann wurde nach der bestandenen Meisterprüfung im Jahre 1964 übernommen.

## MIT 25 JAHREN SELBSTSTÄNDIG

Heinz' Vater Heinrich gründete die ursprüngliche Firma 1933. Die Zimmerei erledigte ganz klassische Holzarbeiten vom Richten eines Dachstuhls, bis hin zur Fertigstellung ganzer Holzhäuser. Die Nachkriegszeit war geprägt von vielen Aufträgen in den neuen Siedlungsgebieten Hamburgs. Diese Aufbruchzeit hat Heinz als Lehrling bei seinem Vater bereits intensiv miterlebt. Es gab viel zu tun, die Stadt war teilweise zerbombt, und es herrschte echter Wohnraumangel. Heinz war

zielstrebig, und absolvierte nach seiner Lehrzeit zeitnah die Ausbildung zum Meister.

Auch privat machte Heinz schnell sein Glück: 1964 heiratete er seine Frau Uschi. Mit ihr hatte er neben einer tollen Frau auch eine wirklich patente Kraft für das Büro. Heinz und Uschi waren sowohl privat als auch beruflich ein hervorragend funktionierendes Paar. Man sagt ja gerne, dass hinter einem erfolgreichen Mann eine starke Frau steht – denn ohne Uschi hätte sich die Zimmerei Meyer nicht so entwickeln können, wie sie es in diesen prägenden Jahren tat.

## IMMER EIN OFFENES OHR UND MIT HERZ DABEI

Die Auftragsbücher waren gut gefüllt, und Heinz hat als junger Meister und Geschäftsinhaber sinnvolle Neuerungen eingeführt, die das Arbeiten mit den schweren Baustoffen erleichtert und beschleunigt haben. Er gab der Zimmerei die Strukturen eines modernen Betriebes. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Firmen wie Rieckmann und Borgwedel aus Garstedt, Schulz-Haus aus Vierhöfen und dem Traditionshaus aus Stelle waren stets freundschaftlich und brachten dauerhafte Aufträge. Der Betrieb lief, machte sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen hervorragenden Namen. Dabei lag Heinz ganz besonders die Ausbildung der Zimmererlehrlinge



am Herzen. Bereits Anfang der 70er Jahre waren sie fester Bestandteil der Zimmerei. Heinz war ein besonnener Lehrherr, der immer ein offenes Ohr für seine „Jungs“ hatte.

Mit seiner ruhigen und verlässlichen Art war er durchweg beliebt. Fragt man heute die Mitarbeiter, die damals bei ihm lernten, nach Heinz' Wesen, dann kommt unisono die Antwort: „Heinzi war immer gerecht.“

So haben sich auch unsere Wege in der Zimmerei Meyer das erste Mal gekreuzt. Ich habe 1984 als Lehrling hier im Betrieb begonnen. Heinz und ich hatten von Anfang an ein ganz besonderes Verhältnis. Uns war beiden schnell klar, dass ich der Zimmerei auch nach der Lehrzeit erhalten bleibe. Mit seinem ausgeglichenen Wesen, seiner sachlichen und gerechten Art war er für mich bis zum Schluss ein großes Vorbild und wertvoller Ratgeber. Ich bin ihm dankbar, dass er mir mit seinem fundierten fachlichen Wissen und Können zur Seite stand, ohne dass er mir neue Ideen und andere Herangehensweisen ausredete. Neue Fertigungsweisen, wie beispielsweise den Holzrahmenbau, verfolgte er mit großem Interesse. So verlief die Zusammenarbeit und auch die Firmenübergabe im Jahr 2000

harmonisch und freundschaftlich. Als Seniorchef war er für mich und meine Frau eine Bereicherung. Als väterlicher Freund unverzichtbar.

Heinz war auch nach seinem aktiven Berufsleben nahezu täglich präsent auf dem Platz und auch im Büro. Für jeden hatte er ein freundliches Wort, überall eine helfende Hand.

Die Ausbildung von jungen Menschen zum Zimmerer, was Heinz zeitlebens eine Herzensangelegenheit war, haben wir beibehalten. Mit Stolz können wir sagen, dass Meyer Holzbau mittlerweile fast sechzig Zimmerer ausgebildet hat.

Die Jugend hatte nicht nur in Heinz' Berufsleben einen großen Stellenwert. So engagierte er sich mit Begeisterung als Fußballtrainer beim TSV Auetal.

## VORBILD UND RATGEBER

Überhaupt war Heinz gesellschaftlich sehr engagiert: Im Gemeinderat, Sport- und Schützenverein und für Familie und Freunde.

Neben dem Betrieb waren Heinz und Uschi stets rührig und haben gerne über den heimischen Tellerand geschaut.

Heinzi, kein Mann der vielen Worte, war dennoch immer gesellig und den Menschen zugewandt. Die letzten Jahre wurde es etwas ruhiger um ihn. Dennoch war er nach wie vor ehrenamtlich im Dorf unterwegs, und machte mit den Mittwochsradlern die Straßen der Samtgemeinde unsicher.

## AKTIVES UND ENGAGIERTES LEBEN

Vor gut einem Jahr, am 29. August 2020 kam Heinz von einer kurzen Radtour nach Hause. Daheim angekommen, ging er für immer.

Wir behalten ihn mit seiner freundlichen Art und dem verschmitzten Gesichtsausdruck in herzenswarmer Erinnerung.

**Axel und Angela Stöckmann  
und alle Mitarbeiter\*Innen von  
Meyer Holzbau**

## B-TEAM

### Bad-Heizung-Sanitär-Solar

Dirk Petersen  
Bahnhofstraße 60 · 21441 Garstedt  
T 04173 - 51 28 28 · F 04173 - 51 28 29

info@bad-petersen.de | www.bad-petersen.de

Tischlerei  
Hanspeter Dertzen

Blumenstraße 50  
21423 Winsen/Ol Pattensen

Tel. 04173 - 66 18  
Fax 04173 - 61 82

info@tischlerei-dertzen.de  
www.tischlerei-dertzen.de



Ob Fenster, Türen oder Innenausbau –  
wir beraten individuell und persönlich.  
...seit 5 Generationen!

ELEKTRO  
Glahn

- Einbauküchen
- Kundendienst
- Installation
- Verkauf

---

Am Berge 2 · 21376 Eyendorf  
Tel. 04172/6166 · Fax 04172/6877

# Grabowski GmbH

Ihr Fachgeschäft für

Fliesen · Natursteine · Verkauf · Verlegung

Jungfernstieg 10  
21385 Amelinghausen

Telefon 041 32 - 393  
www.grabowski-fliesen.de



MALEREIBETRIEB  
Inh. Ingo Lipke

Tel.: 04171 - 7882825

Wir führen für Sie aus:

- Malerarbeiten
- Wärmedämmung
- Fußbodenarbeiten
- Betonsanierung

WILHELM MAACK

BAD - HEIZUNG - SANITÄR - SOLAR

HEIKO GEHRKE  
Inhaber

WILHELM MAACK GmbH & Co KG  
Burgstraße 25  
21423 Winsen - Bahlburg

Telefon: 04173 - 268  
Mobil: 0171 - 3356383  
Fax: 04173 - 6472

E-Mail: gehrke@w-maack.de

UNSERE ZUVERLÄSSIGEN  
PARTNER

IMPRESSUM

Herausgeber:



MEYER HOLZBAU

MEYER HOLZBAU GmbH  
Bahnhofstraße 16-18 · 21441 Garstedt  
Telefon 04173/5148-0  
Telefax 04173/5148-48  
www.meyer-holzbau.net  
mail@meyer-holzbau.net

Technische Beratung:  
Ingenieurbüro Holger Meyer

Konzeption und Gestaltung:  
attentus GmbH · 28355 Bremen  
www.attentus.com

Alle Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem  
Papier. Fotos: Herstellerfotos,  
eigene Aufnahmen, AdobeStock®